

## STADTLIBEN

DER TAGESSPIEGEL

11

## Happy End wie im Film

Das kleine „Kino am Ufer“ in Wedding stand vor dem Ende. Da schlossen sich seine Fans zusammen

VON EVA KALWA

Lange hat Usch Schmitz gezögert. Es widerstrebe ihr, andere um Hilfe zu bitten. Doch hätte sie sich nicht dazu durchgerungen, gäbe es wohl nach diesem Sommer kein „Kino und Café am Ufer“ mehr. Seit rund vier Jahren zeigt Schmitz in dem kleinen Kino am Weddinger Panke-Ufer „Filme für Herz, Geist und Seele“. Es ist das erste Projekt dieser Art in Deutschland. Hier laufen Mitschnitte von Vorträgen bekannter spiritueller Lehrer und Dokumentationen über Buddhismus, Meditation, innere Heilung, Hirnforschung oder chinesische Medizin. Wichtigstes Kriterium der gezeigten rund zwölf neuen Filme pro Monat: Sie sollen aufbauen und nicht frustrieren. Schlechte Nachrichten, grausame Bilder und Katastrophen haben in der ehemaligen Eckkneipe „Omas Pinte“ nichts zu suchen. Stattdessen geht es um das „Leben im Jetzt“, „Wälder der Hoffnung“ oder „Stimmen der Mystik“. Um Sinnsuche und Heilung und um das Aufzeigen von Wegen für ein solidarisches, soziales und gesundes Leben.

Obwohl dieses Konzept immer mehr Menschen anzieht – manche der monatlich bis zu 1200 Besucher kommen für einen nirgendwo sonst gezeigten Film selbst aus Hamburg oder Leipzig – gerät das Kino Ende Juni in finanzielle Schwierigkeiten. Anders als in den Vorjahren haben Schmitz und ihr Lebens- und Geschäftspartner Kraft Wetzels kein finanzielles Polster für die stets schwierigen Sommermonate angesammelt. Die Wintermonate seien schlecht gelaufen, weil das Wetter so schlecht war. „An manchen Wochenenden blieb das Kino einfach komplett leer“, erzählt die 49-Jährige.

Außerdem zerstört Silvester auch noch ein Feuerwerkskörper die Leuchtreklame des Kinos, und der altersschwache Projektor muss dringend durch neuere Technik ersetzt werden. Schuldenberg und Investitionsdruck wachsen, Schmitz' Hoffnung auf ein erneutes Überbrücken der mageren Sommerzeit schrumpft.

Nach einigem Ringen überwindet sie sich dann und schickt ein Rundschreiben mit der Bitte um eine kleine Soforthilfe an die rund 3500 Freunde und Besucher



**Filme für Geist und Seele.** Usch Schmitz hat mit ihrem „Kino und Café am Ufer“ den Geschmack ihrer Zuschauern getroffen. Manche kommen sogar von weit her.

Foto: Mike Wolff

des Kinos, die den monatlichen Newsletter erhalten. Und das Wunder geschieht: Innerhalb von wenigen Tagen sind 6000 Euro auf dem Konto. Parallel füllt sich das E-Mail-Postfach mit aufmunternden Worten und Wünschen. „Ich bin unglaublich glücklich und bewegt von der spontanen Hilfe“, sagt Schmitz gerührt. Durch die bisherigen Spenden kann sie wenigstens schon mal die Schulden abtragen

und die fünf Mitarbeiter weiterbezahlen, sogar ein neuer Projektor scheint nicht mehr ganz abwegig.

Und dann muss die Islamwissenschaftlerin und Verlagskauffrau, die sich oft mit Nebenjobs über Wasser hielt, endlich ein Konzept finden, wie sie von dem Kinobetrieb leben könnte. Außerdem möchte sie gern jemanden einstellen, um selbst mehr Zeit unter anderem für das Sichten

von Filmen zu haben. Doch auch da ist vielleicht Hoffnung in Sicht: Ein Kinobesucher und Unternehmensberater aus Hamburg hat gratis Hilfe angeboten. Solidarität leben – bei den Freunden des „Kinos am Ufer“ scheint das mehr als nur ein hübsches Motto für das Filmprogramm.

Informationen zum Programm unter [www.kino-am-ufer.de](http://www.kino-am-ufer.de)

# NOTRUF\*

Berlin / 1. Juli 2011

Liebes Publikum,

nachdem wir drei Anläufe unternommen habe, Ihnen unsere finanzielle Situation in schönen Worten zu umschreiben und immer wieder gescheitert\* sind, sagen wir es nun ohne Umschweife:

Es gibt noch Reserven für etwa anderthalb Monate, mit denen wir das KINO & CAFÉ AM UFER über Wasser halten können, danach sind wir zahlungsunfähig. Uns bleibt nichts übrig, als auf ein Wunder zu hoffen – oder auf viele kleine.

Hiermit legen wir die Zukunft des Kinos in Ihre Hände, liebes Publikum. Nur Sie wissen, was Sie mit ihm verlieren würden, nur Sie können es retten.

Wenn Sie möchten, dass das KINO & CAFÉ AM UFER durch die mittlerweile vierte Sommerflaute nicht trocken läuft, sondern am 5. Januar 2012 seinen 5. Geburtstag feiern kann, **seien bitte SIE das Wunder.**

Schenken Sie uns **20 Euro** und überweisen Sie diese **Überlebenshilfe** – möglichst JETZT sofort – auf das Firmenkonto von

**Nirwana Events GbR**  
**Bank für Schifffahrt**  
**(Ostfriesische Volksbank Leer)**  
**BLZ 285 900 75**  
**Konto 31 22 47 92 00**  
**Verwendungszweck:**  
**"Sternschnuppe"**

Wenn nur jede/r zweite von Ihnen sich angesprochen fühlt und den gewünschten Betrag überweist, wäre das KINO & CAFÉ AM UFER auf einen Schlag von seinen (finanziellen) Sorgen erlöst. Sie würden damit auch ein Zeichen setzen und beweisen, dass es das NEUE WIR tatsächlich gibt.

Das KINO & CAFÉ AM UFER war immer schon der sichtbare Ausdruck dafür, dass es die vielen kleinen Tropfen sind, die die große Welle formen. Doch die Resonanz auf diesen Notruf wird entscheidend sein für den Weg, den wir nun einschlagen: Bringen wir das Boot mit Anstand zurück in den Hafen – oder können wir die Segel setzen und Kurs aufs weite Meer nehmen?

Hoffnungsvoll bangend und  
– auch im Namen von Kraft Wetzel –  
herzlich grüßend  
harrt nun der Dinge

Ihre  
Usch Schmitz

\* Der Versuch, unsere Situation einigermaßen detailliert darzulegen, umfasste irgendwann mehrere Seiten; soviel Lesestoff wollten wir Ihnen aber nicht zumuten. Wen ein (sehr persönlicher) "Blick hinter die Kulissen" dennoch interessiert, dem schicken wir den Text als pdf auf Anfrage gerne zu.

\* 18.07.2011: Die Not ist nicht mehr akut, aber noch nicht überwunden.